

VORBERICHT.

Die Herausgabe der älteren Urkunden der Universität Leipzig für den Cod. dipl. Sax. reg. ist durch ein unglückliches Zusammentreffen von Umständen sehr verzögert worden. Nach einer Notiz von Gersdorf¹⁾ hatte die Redaktion des Codex schon im Jahre 1869 beabsichtigt, die älteren die Universität betreffenden Urkunden demnächst zu publiziren. Die Veränderungen in der obersten Redaktion durch den Rücktritt Gersdorfs im Jahre 1872 und durch den im Jahre 1875 erfolgten Tod seines Nachfolgers, des Dr. von Posern-Klett, unterbrachen jedoch die Fortführung und Beendigung der Herausgabe. Auf Antrag des dermaligen Chefredakteurs, des Herrn Dr. Otto Posse, wurde nun dieselbe im Jahre 1875 mir übertragen.

Wenn sich auch in dem Gersdorf-Posern'schen Nachlasse bereits 114 Urkundenabschriften fanden, so war dies doch nur ein kleiner Theil des zu bewältigenden Materiales, denn gegen 400 Urkunden und Schriftstücke mussten noch bearbeitet und die schon vorhandenen Abschriften den für den Codex neu aufgestellten Editionsprinzipien angepasst werden. Wesentlich erleichtert wurde mir die Arbeit durch ein ausführliches von Posern-Klett angelegtes Urkundenverzeichnis, bei weitem mehr aber noch durch die ausserordentlich gründliche, in jeder Beziehung treffliche Abhandlung Zarneke's über die urkundlichen Quellen zur Geschichte der Universität Leipzig in den ersten 150 Jahren ihres Bestehens²⁾. Mit Bezug auf die in früherer Zeit erschienenen Schriften über die Geschichte der Universität Leipzig, die mit wenig Ausnahmen höchst ungenügend seien, weil sie meistens geradezu eine Unkenntniß der urkundlichen Quellen verriethen, drückt Zarneke den lebhaften Wunsch aus, daß zuvörderst eine in würdiger Weise ausgestattete Sammlung der „*Monumenta universitatis studii Lipsiensis*“, als Grundlage für eine streng wissenschaftliche Bearbeitung der Geschichte der Universität, in's Leben gerufen werden möge. Er hat dann selbst mit seinen vorzüglichen Ausgaben der *Acta rectorum* von 1524—1559 (Leipzig 1859) und der Statutenbücher der Universität aus den ersten 150 Jahren ihres Bestehens (Leipzig 1861) den Anfang zu einer solchen Sammlung gemacht. Hierzu sollte nun die umfangreiche Abhandlung über die urkundlichen Quellen gewissermassen die Einleitung abgeben, und sie muss demnach auch als Einleitung zu der vorliegenden Urkundenausgabe betrachtet werden, die eben nichts anderes als ein Theil der von Zarneke begonnenen Sammlung der ältesten schriftlichen Monumente der Universität Leipzig ist. Auf Grund dieser Monumente, dieses gesammelten Quellenmateriales, welches freilich hiermit noch keineswegs abgeschlossen ist, ist es nun erst möglich, eine wissenschaftliche Geschichte der Universität Leipzig zu schreiben, und es ist gegründete Aussicht vorhanden, dass eine berufene Hand sich dieser schönen und dankbaren Aufgabe unterziehen werde.

¹⁾ In den Mittheilungen der deutschen Gesellschaft zu Leipzig 5, I, 11.

²⁾ Enthalten in den Abhandlungen der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, phil. hist. Cl. 2, 611—922. Leipzig 1857.